

Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung
Band: 22 (1965)
Heft: 4

Buchbesprechung: Rezensionen = Critique de livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tiefe Weiterbildung in ihrem angestammten Fachgebiet wie eine Horizont-erweiterung über die Nachbargebiete erhalten. Sie sind nach Abschluss des Kurses in der Lage, kleinere Planungsaufgaben selbständig zu lösen und bei anspruchsvollen Projekten als Spezialisten unter kundiger Oberleitung mitzuarbeiten.

2. Dauer des Kurses

Bei voller Belegung des Kurses dauert derselbe zwei Jahre; bei Aufteilung oder

Unterbruch der Arbeits- und Studienzeit entsprechend länger.

3. Teilnehmer

Grundsätzlich kommen Absolventen der ETH in Frage, die die Diplomprüfung bestanden haben. Bevorzugt werden die Fachrichtungen:

- Abt. I Architektur
- Abt. II Bauingenieurwesen
- Abt. VI Landwirtschaft
- Abt. VII Landwirtschaft
- Abt. VIII Kulturtechnik.

Die Teilnehmer werden als «wissenschaftliche Praktikanten» angestellt. Sie sind bezüglich des Dienstverhältnisses den Assistenten b gleichgestellt. Die Bezahlung wird so angesetzt, dass sie zur Finanzierung einer bescheidenen Lebensführung während des Weiterstudiums ausreicht.

Interessenten an einem nächsten Kurs erhalten nähere Auskünfte beim Sekretariat des ORL-Institutes an der ETH, Telefon 32 73 30, intern 2363. *Anmeldeschluss Ende August 1965.*

ORL-Institut – Prof. M. Rotach

REZENSIONEN • CRITIQUE DE LIVRES

Planung ohne Planwirtschaft. Frankfurter Gespräch der List-Gesellschaft. Kyklos-Verlag, Basel, 1964. (Paul Siebeck, Tübingen.) Leinen DM 24.—.

In einem dreitägigen vertraulichen Gespräch berieten sich vom 7. bis 9. Juni 1963 in Frankfurt auf Einladung der List-Gesellschaft mehrere führende Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik über die dringenden Fragen einer wirtschaftspolitischen Konzeption im Aufbau des Gemeinsamen Marktes. Das vorliegende Buch bringt dieses Gespräch in extenso, das heisst in Form der Konferenzprotokolle, und es ist den Teilnehmern sehr zu danken, dass sie der Veröffentlichung ihrer teilweise sehr freimütigen — gerade deshalb aber um so wertvolleren — Voten zugestimmt haben. Nach einleitenden Referaten von Edgar Salin und Walter Hallstein über Begriffe und Geschichte der Planung sowie über die perspektivische Wirtschaftspolitik der EWG sprachen unter anderen B. Cazes über die Hauptzüge der französischen Planung, E. F. Schumacher über die Wirtschaftslenkung in Britannien, O. Morgenstern über Planung, Simulation und Wirtschaftstheorie in den USA und J. Tinbergen über die Niederlande. In einem zweiten Gespräch behandelten G. Bombach die Themata «Rahmenplan oder Zahlenzwang», W. Krelle «Zur Problematik der Grundlagen» und H. Giertsch «Infrastruktur und Regionalpolitik». Die dritte Sitzung war der Planung in ausgewählten Wirtschaftsbereichen gewidmet. In mehreren Referaten wurde über die Grundstoff- und Energie-wirtschaft, die verarbeitenden Industrien und die Kreditwirtschaft gesprochen. In der vierten Sitzung kam die Planung im integrierten Raum der EWG zur Darstellung, wobei über Wettbewerb und

Programmierung, Infrastruktur (leider ohne diese klar zu fixieren) und Konsequenzen der integrierten Planung für die Entwicklungshilfe diskutiert wurde. Die Schlussitzung wurde als Generaldiskussion abgehalten. Sehr deutlich kam zum Ausdruck, dass weder die Wissenschaft noch Politik oder Wirtschaft allein die Entwicklung der Wirtschaft vorauszubestimmen vermögen. Sie müssen vielmehr koordiniert bzw. richtig supra- und subordiniert werden. Die Diskussion hat zweifellos entschieden zur Klärung der Begriffe und der Verfahren beigetragen, wie sich aus den Vorschlägen der EWG-Kommissionen bereits ersehen liess. Auf jeden Fall bedeutet die Zusammenfassung ein ausgezeichnetes Spiegelbild der erregenden wirtschaftspolitischen Situation der Gegenwart und dürfte jedem Planer wertvolle Anregungen auch dort geben, wo es sich weniger um wirtschaftliche als um technische Probleme handelt. H. G.

Bauforschung. Volkswirtschaftliche, betriebswirtschaftliche, rechtliche, soziologische, hygienische und technische Aspekte. Herausgegeben von der Schweiz. Gesellschaft für Koordination und Förderung der Bauforschung. 190 Seiten. Zürich, 1965.

Die auch den Landes-, Orts- und Regionalplaner interessierende Schrift, die Referate einer öffentlichen Vortrags-tagung an der ETH enthaltend, bietet einen höchst willkommenen Einblick in die vielschichtigen Fragen der Bauforschung. Diese, welche die Voraussetzungen des Bauens, angefangen von der Orts- und Regionalplanung, der Beschaffung und Erschliessung des Baulandes bis zum Unterhalt des Bauwerkes untersucht, greift in fast alle Bereiche des

menschlichen Wohnens ein, wie die einzelnen Referate zeigen. Sie können hier nur genannt werden: «Bauforschung und Zielsetzung der Schweiz. Gesellschaft für Koordination und Förderung der Bauforschung» (W. G. Peter), «Das Interesse der Öffentlichkeit» (F. Hummler), «Regionalplanung und Bauforschung» (J. Maurer), «Konjunkturpolitische Probleme der Bauwirtschaft» (H. Würzler), «Probleme der Bauwirtschaft in einer wachsenden Wirtschaft» (A. Hendriks), «Langfristige Wirtschaftspolitik und Bauforschung» (R. L. Frey), «Geldmarkt und Baufinanzierung» (H. Küng), «Aktuelle Probleme des Baugewerbes» (C. Attinger), «Betriebswirtschaftliche Ausbildung der Architekten und Ingenieure» (J. Weibel), «Baubetrieb und Bauforschung» (K.-H. Pfarr), «Recht und Bauforschung» (A. Kuttler), «Soziologische Aspekte der Bauforschung» (W. Vogt), «Die Einstellung der Frau» (H. Zahner), «Hygiene und Bauforschung» (A. Gilgen), «Bauforschung aus der Sicht des Architekten» (H. Joss), «Bauherr und Bauforschung» (W. Raissig) und «Aufgaben, Mittel und Erfolge der Bauforschung unter Berücksichtigung des Bauens mit Fertigteilen» (W. Triebel). Alle belegen in sehr klarer Weise über ihre Dokumentation hinaus, wie sehr die Bauforschung mit den meisten Problemen des Einzel- und Kollektivmenschen und mit der Raumplanung verknüpft ist und dass sie deshalb nie isoliert gesehen und behandelt werden darf. Dies ist ein Fingerzeig auch für den Planer selbst, dem Koordination im Zentrum seiner Arbeit steht. Die auch graphisch ansprechend ausgestattete Schrift sei allen Baubeflissenen und Planern zum eingehenden Studium sehr empfohlen; sie wird ihnen reiche Anregungen geben. H. S.